

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 23

Artikel: Aus dem Wunderland der Ameisen : Ameisenspiele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Wunderland der Ameisen

Ameisenspiele

Manchmal scheinen die Ameisen auch miteinander zu spielen und zu ringen. Der berühmte Ameisenforscher P. Huber erzählt: Eines schönen Tages näherte ich mich einigen Ameisenestern. An ihrer Oberfläche wimmelte es wie eine brodelnde Flüssigkeit. Es war, als wollten sich die Tierchen an der Sonne wärmen und freuen. Kein einziges arbeitete.

Lange schaute ich ihnen zu. Da sah ich, wie sie sich einander näherten und zärtlich streichelten. Paarweise richteten sie sich auf den Hinterbeinen hoch, kämpften miteinander und packten sich an Kiefern, Beinen und Fühlern. Nachher ließen sie wieder los, um sofort erneut anzugreifen. Sie klammerten sich gegenseitig an die Brust oder ihren Hinterleib, umfaßten und überschlugen sich, standen wieder auf und siegten abwechselnd. Manchmal balgten sie sich um einen Strohhalm wie zwei junge Katzen.

Sie taten sich nicht weh und spritzten kein Gift, wie sie es bei ihren wirklichen Kämpfen tun. Sie ließen ihre Spielgefährten alsbald wieder los und versuchten andere zu erhaschen. Einzelne waren so eifrig, daß sie nacheinander mehrere Kameraden verfolgten und mit ihnen kämpften. Weniger Hitzige suchten zu entkommen und sich in einem Gang zu verstecken.

Ich kehrte noch oft zu den Nestern zurück. Fast immer bot sich mir das gleiche Bild. Manchmal war das Spiel allgemein. Ueberall bildeten sich Gruppen kämpfender Ameisen. Aber ich sah nie eine, die verwundet oder verstümmelt war.

Sind es nur Spiele, was die Ameisen da machen? Wollen sie sich die Zeit vertreiben? Kämpfen sie miteinander, weil sie noch jung und übermütig sind? Ist es eine Art Sport? Wahrscheinlich ist es etwas Derartiges. Aber niemand weiß es bestimmt.

(Fortsetzung folgt)

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N

Bericht vom Ferienkurs für gehörlose Töchter, 1.—10. September 1947, in Schwellbrunn (Appenzell)

Der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe führte dieses Jahr wiederum ein Ferienlager durch, diesmal im Appenzellerländchen. Leiter des Kurses war Herr Professor Breitenmoser, Beromünster. Ihm standen die Fürsorgerinnen Schwester Marta Muggli, Fräulein Anne-